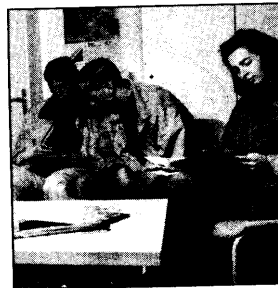


Vom Prestigeobjekt zum Millionengrab?

Eine erst im Juli 2000 eröffnete private Neuroklinik in Hannover steht auf der Kippe: Das International Neuroscience Institute kämpft ums Überleben.

GESUNDHEITSPOLITIK 8



Sprechzeiten sollten überprüft werden

Wer lange Wartezeiten für die Patienten in seiner Praxis vermeiden will, sollte Termin- und Akutsprechstunde nicht miteinander vermischen.

WIRTSCHAFT 23

GESUNDHEITSPOLITIK

Kein Grund für grüne Gentechnik

Gentechnisch veränderte Lebensmittel stoßen beim Verbraucher auf Ablehnung. Er sieht in ihnen keinen Nutzen. **6**

Umstrittene Berufung

Die Uni Münster will einen Mikrobiologen statt eines Mediziners zum Leiter des Hygieneinstitutes berufen. **10**

MEDIZIN

Heimliche Selbstverletzung



Mit einer ätzenden Flüssigkeit verletzte sich eine Patientin heimlich immer wieder ihre Haut. **12**

Überraschungen im Genom

Mit höchstens 35 000 Genen ist das Human-Genom nicht viel größer als das mancher Pflanzen. **20**

WIRTSCHAFT

MLP weiter auf Erfolgskurs

Der Finanzdienstleister MLP, zu dessen Kundenstamm viele Ärzte gehören, überzeugt mit guten Bilanzzahlen. **27**

Ferienhäuser sind gefragt

Der Markt für Ferienimmobilien boomt. Der Favorit der deutschen Kunden bleibt dabei Spanien. **28**

KULTUR UND GESELLSCHAFT

Metropole der Exekutionen

Nirgendwo in den USA werden so viele Menschen hingerichtet wie in der texanischen Kleinstadt Huntsville. **30**

SEITENBLICK

Kaum zu glauben, aber viel Arbeit hält wohl gesund

Entgegen landläufigen Behauptungen hält viel Arbeit offenbar gesund. Zu diesem Ergebnis sind zumindest Wissenschaftler des Karolinska Institutes in Stockholm gekommen, als sie den Krankenstand bei 3500 Mitarbeitern des Swedish mail service untersucht haben (Swedish Post 58, 2001, 171). Mitarbeiter mit 50 Überstunden und mehr im Jahr hatten der Untersuchung zufolge eine auffallend geringe Zahl an Krankheitstagen.

Zudem stellten die Forscher fest, daß ältere Mitarbeiter seltener wegen Krankheit zuhause blieben als jüngere. Frauen

Gefährdung durch Handys

Wissenschaftler zeigten sich bei Pressekonferenz in Bonn uneins über die Risiken von Mobiltelefonen.

BONN (kab). Erhöht ein Handy in der Hosentasche das Risiko für Hodenkrebs? Begünstigt ständiges Mobiltelefonieren Hirntumore? Auf diese Fragen gaben Experten gestern vor der Bonner Wissenschafts-Pressekonferenz Antworten, die in ihrer Widersprüchlichkeit den derzeitigen Stand der Forschung spiegeln.

„Besorgniserregende Tendenzen“ bis hin zur Erbgutschädigung seien bei Tieren beobachtet worden, berichtete etwa Dr. Maren Fedowitz von der Tierärztlichen Hochschule Hannover. Professor Eduard David vom Zentrum für Elektropathologie an der Uni Witten-Herdecke erklärte dagegen, es bestehe „kein Grund für eine Beunruhigung der Bevölkerung“.

Menschen reagierten unterschiedlich auf die Verbreitung der hochfrequenten elektromagnetischen Strahlung durch den Mobil-



Zwei Jungen mit Handys. Immer mehr Kinder und Jugendliche besitzen ein eigenes Mobiltelefon. Ob sie sich dadurch gefährden, ist unklar.

funk, erklärte Joachim Gertenbach vom Bundesverband gegen Elektrosmog. Bei elektrosensiblen Menschen reiche schon ein Tele-

fon, das im Nachtschlafraum zu störenden Störungen zu führen vermag, erklärte der Physiker Peter Neitzke vom

Malaria weiter rückläufig

NEU-ISENBERG (Smi). Die nach dem Bundesseuchengesetz gemeldeten Malaria-Erkrankungen und Todesfälle sind in Deutschland rückläufig. Das meldet das Düsseldorf-Centrum für Reisemedizin.

So habe das Robert-Koch-Institut 1996 noch 1027 Malaria-Erkrankungen registriert, im Jahr 2000 seien nach vorläufigen Erhebungen jedoch nur noch 796 Menschen in Deutschland an Malaria erkrankt. 20 Malaria-Toten in Deutschland im Jahr 1999 stehen vier Todesfälle im vergangenen Jahr gegenüber.

Fünf Genzentren werden gefördert

BERLIN (dpa). Mit den ersten 100 Millionen der 320 Millionen DM für das nationale Genomforschungsnetz sollen auch fünf große Zentren gefördert werden. Nach Angaben von Dr. Jörg Wadzack, Koordinator des Human-Genom-Projekts, sind dies das Max-Planck-Institut für Molekulare Genetik in Berlin, das GSF-Forschungszentrum in Neuherberg, die GBF-Gesellschaft für Biotechnologische Forschung in Braunschweig und das Deutsche Krebsforschungszentrum in Heidelberg.

Kanzler Ethikrat

BERLIN (vo). Der Ethikrat wird einen Vorsitzenden einrichten. Der Vorsitzende wird voraussichtlich von der Bundeskanzlerin ernannt werden. Der Ethikrat wird seine Arbeit im Herbst 2001 aufnehmen. Der Rat wird seine Arbeit im Herbst 2001 aufnehmen. Der Rat wird seine Arbeit im Herbst 2001 aufnehmen.

Wieder Streit um enterale Ernährung

Bundesausschuß Ärzte und Krankenkassen will Verordnungen über die enterale Ernährung verschärfen.

FRANKFURT / MAIN (eis). Der Streit um die Verordnungsfähigkeit enteraler Ernährung flammt wieder auf. Die Ärzteverbände wollen die Verordnung ballaststoffreicher Sondennahrung als unwirtschaftlich abgelehnt. Sven Müller, Vorsitzender des VED, fordert die Krankenkassen auf, die Verordnung zu unterstützen.

Die Krankenkassen wollen die Verordnung ballaststoffreicher Sondennahrung als unwirtschaftlich abgelehnt. Sven Müller, Vorsitzender des VED, fordert die Krankenkassen auf, die Verordnung zu unterstützen.

Die Krankenkassen wollen die Verordnung ballaststoffreicher Sondennahrung als unwirtschaftlich abgelehnt. Sven Müller, Vorsitzender des VED, fordert die Krankenkassen auf, die Verordnung zu unterstützen.